



Forderungskatalog

Das Aktionsbündnis Lebenswertes Rahden wurde im September 2020 gegründet. Unser Ziel ist ein gutes Zusammenleben, im Einklang zwischen Menschen, Natur, Umwelt und der örtlichen Wirtschaft! Wir wollen **keine Produktionserweiterung** der Schwermetallindustrie im bewohnten Stadtgebiet Rahdens!

Das Aktionsbündnis „Lebenswertes Rahden e.V.“ stellt zu diesem Zweck, insbesondere aufgrund des Antrags der Firma Meier Guss auf Produktionserweiterung und Nachtarbeit folgende grundsätzlichen **Forderungen** an die Stadt Rahden und die politischen Vertreter im Rat der Stadt Rahden:

1. Umweltverträglichkeitsprüfung! Es kann nicht sein, dass für jede neu zu errichtende Windkraftanlage eine Umweltverträglichkeitsprüfung – kurz UVP – durchgeführt werden muss, ein Schwermetallverarbeitungsbetrieb wie die Firma MeierGuss sich aber seit dem Jahr 1960 mitten in Rahdener Wohngebieten – auch gegen den Widerstand und zahlreiche Beschwerden aus der Nachbarschaft - ständig baulich oder produktionsmäßig erweitern darf, ohne jemals eine UVP durchführen zu müssen.

Wir fordern die Stadt Rahden auf, in ihrer Funktion als Standortvertreterin zum Schutz der Gesundheit der Rahdener Bürger*innen eine UVP bei der Bezirksregierung Detmold oder nötigenfalls bei der übergeordneten Behörde, dem Landesumweltministerium Düsseldorf, zu beantragen.

2. Einhaltung von Ruhezeiten, insbesondere der Nachtruhe von 22 Uhr - 6 Uhr! Schlaf ist lebenswichtig für Körper und Geist. Der Stoffwechsel und die Abwehrkräfte erholen sich während des Schlafs und das Gehirn verarbeitet die Eindrücke vom Tag. So trägt Schlaf zur Gesundheit und zum Wohlbefinden des Menschen bei. Ein Dreischichtbetrieb der Firma MeierGuss mit permanent betriebenen lautstarken Geräten und Anlagen widerspricht diesem Anspruch auf nächtliche Ruhe.

Wir fordern von der Stadt Rahden als zuständiger Behörde für die Einhaltung der nächtlichen Ruhe und sonstiger Ruhezeiten, diese für die Gesundheit der Bürger*innen unerlässliche Gesundheitsvoraussetzung zu garantieren und für deren Umsetzung in der Nachbarschaft der Firma Meier Guss zu sorgen. Wir wünschen einen Ansprechpartner*in, den die Bürger*innen z.B. auch nachts anrufen

können, falls die Nachtruhe gestört wird. Hierzu gehört auch, dass vor 8 Uhr morgens und nach 17 Uhr keine Schüttungen von Kohle, Eisen, Schrott etc. vorgenommen werden dürfen!

-
- 3. Dauerhafte Luft-Mess-Stationen für Grobstaub-, Feinstaub- und Ultrafeinstaubmessung und Kontrolle durch eine unabhängige Institution (z.B. Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, LANUV)!** Die bisherigen Messungen wurden nur an ein oder zwei Tagen im Jahr vorgenommen und dann auf das Jahr hochgerechnet. Aktuelle Studien zeigen, dass nicht die Feinstaub-Belastungen allein, sondern die Ultrafeinstaub-Belastungen die eigentliche Ursache für unterschiedliche Krankheiten wie Schlaganfall, Asthma, COPD (Atemwegserkrankungen) usw. sind. Daher sind hier spezielle Messungen erforderlich. Die für die Messungen von Feinstaub, Lärm usw. verwendeten Richt-/Grenzwerte stammen aus Verordnungen des letzten Jahrtausends und werden gerade aktualisiert und den neuen EU-Bestimmungen oder WHO -Empfehlungen angepasst.

Wir fordern die Stadt Rahden in Ihrer Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit der Rahdener Bürger*innen auf, die Installation mehrerer Dauer-Mess-Stationen für Grobstaub-, Feinstaub- und vor allem Ultrafeinstaub im Umfeld der Firma MeierGuss zu veranlassen und diese durch eine unabhängige Institution, wie z.B. das LANUV kontrollieren zu lassen. Zur **Verringerung der erhöhten Staubbelastung** ist zudem die regelmäßige Betätigung der Berieselungs-Anlage sicherzustellen, zu überwachen und zu kontrollieren! Ferner ist eine Erhöhung des Schornsteins unerlässlich.

-
- 4. Bodenuntersuchung verschiedener Flächen in der Umgebung der Firma MeierGuss!** Bereits bei der letzten Bodenuntersuchung (2015) wurden an bestimmten Flächen erhöhte Werte angezeigt. Die **Werte Benzo(a)pyren, PAK EPA und Zink** waren schon damals auf der Ackerfläche/Ostseite des Fabrikgeländes- Fläche 5 erhöht. Zudem wurden bei der letzten Bodenuntersuchung (2015), für die Bewertung der Sandböden nachweislich die Parameter von Lehmboden verwendet.

Wir fordern erneute Bodenuntersuchungen, und zwar mit den korrekten Parametern für Sandboden und nicht wie 2015, wo Proben aus der Sandschicht entnommen und diese mit Parametern von Lehmschichten verglichen und vor allem bewertet wurden.

Wir fordern zudem eine Bodenuntersuchung im Bereich der ehemaligen Galvanik-Lange Reihe (heutiges Betriebsgelände Meier Guss)! Dort wurde 2015 keine Bodenuntersuchung durchgeführt. Dort sind in der Vergangenheit, lt. Augenzeugenberichten, verschiedene Flüssigkeiten großflächig ausgelaufen. Der kontaminierte Boden wurde nicht großflächig abgetragen und gleich versiegelt.

-
- 5. Verkehrslärm und Verkehrsbeeinträchtigung durch Lieferverkehr!** Aktuell sind allein für die Lieferung von Koks und sonstige Materialien täglich 20 LKWs genehmigt. Bei einer Produktionssteigerung um 50% und für die Nacharbeit müssten dann 30 LKWs notwendig werden. Die tägliche Stausituation und der aktuelle Verkehrslärm wurden und werden von Anliegern der Weher Straße dokumentiert.

Wir fordern eine Verminderung des Verkehrslärms und des Verkehrsaufkommens, welche durch die geplante Produktionserweiterung entstehen würde, insbesondere in Bezug auf die Weher Straße, Mindener Straße, Eisenbahnstraße, Lange Reihe und Stellerloh!

-
- 6. CO₂-Verminderung und keine CO₂-Steigerung!** Weltweit kämpfen umweltbewusste Bürger*innen und Jugendliche bei „Fridays for Future“ für eine lebenswerte Zukunft und die eventuell noch mögliche Verhinderung einer Klimakatastrophe. Ein großes Ziel ist dabei die Verringerung des CO₂ Ausstoßes. Wie kann ein Unternehmen, das überwiegend auf CO₂-speichernde Rohstoffe angewiesen ist, in dieser Zeit noch eine 50% Produktionssteigerung beantragen?

Wir fordern, dass auch in Rahden die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes Priorität bekommt. Wer einerseits Photovoltaik auf allen Dächern fordert, kann nicht auf der anderen Seite eine 50%-ige Steigerung des CO₂ Ausstoßes befürworten. Dies ist auch ein Appell, an die Zukunft der nächsten Generationen zu denken.

-
- 7. Transparenz gegenüber den Bürger*innen der Stadt Rahden!**

Wir fordern Informationen darüber, welche Metalle (insbesondere sog. Wertstoffpakete) in der Fabrik verarbeitet und verbrannt werden und darüber wie die sachgerechte Entsorgung der Abfälle, insb. des Sondermülls erfolgt.